

Ortsgruppen Oberstaufen, Lindenberg und Scheidegg, 04.06.2016

Gemeinschaftstour zum Kemptener Naturfreundehaus

Das Wetter war feucht und labil mit angesagten Schauern und Gewittern, und so beschlossen wir, statt der geplanten Gemeinschaftstour zum Hönig, der bei Nässe heikel ist, eine Ausweichtour zum Kemptener Naturfreundehaus anzubieten, mit 750 Höhenmetern und ca. 2 1/2 Std. Aufstiegszeit.



19 Teilnehmer der Ortsgruppen Oberstaufen mit Elfriede Schrade, Lindenberg mit Georg Harrer und Scheidegg mit Marlies Ziegltrum trafen sich um 9 Uhr zum Abmarsch am Parkplatz des Alpsee-Badeplatzes. Unser spanischer Teilnehmer Jesus war sogar mit dem Fahrrad von Lindenberg her geradelt.



Über abwechslungsreiche Pfade ging's durch üppige Blumenwiesen mit Aussicht auf den Alpsee und wildromantische Bergwälder, vorbei an steilen Tobeln und Wasserfällen, erst einmal 350 Höhenmeter hinauf zur Geschwenderberg-Alpe. Unterwegs waren wir einer Gruppe neugieriger Pferde begegnet, die sich bereitwillig streicheln ließen.



Nach einer kurzen Trinkpause führte uns der Weg an der Hornklause und Rabennest-Alpe vorbei in den Wald zur Kessel-Alpe. Hier, "in den Kesseln", die das Wasser im Laufe der Erosion aus dem Nagelfluh- Gestein herausgewaschen hatte, säumten Wasserfälle und Blumenwiesen unseren Weg.

Von unserer Teilnehmerin, der Biologin Maria Lobo-Wiest, erfuhren wir einiges Wissenswertes über die Flora, Fauna und Geologie der Region, z.B. über den "Eisenhutblättrigen Hahnenfuß", die Not-Belaubung der Buchen aufgrund des Frostes im Frühjahr, oder den Rückgang der Kuckucke, usw.



Nach einer kurzen Rast an der Alpe Alp erreichen wir das Kemptener Naturfreundehaus auf 1442 m am Gschwender Horn, wo es reichliche Portionen, auf Wunsch auch "Leberkäse ohne Leberkäse", sowie Kaffee und Kuchen zur Stärkung gab.

Die freilaufenden Ziegen freuten sich über die Streicheleinheiten.

Für den Abstieg wusste Didi einen zunächst kaum erkennbaren, aufgelassenen Weg, der durch steilen Bergwald am Rande eines Tobels und vorbei an umgestürzten Bäumen zur Starkatsgund-Alpe führte.



Hier erwischte und dann doch noch ein Regenschauer, und nach einem Balanceakt über die durch die Schumpen matschig zertrampelte Viehweide erreichten wir den seit kurzem geteerten Alpweg, der uns in Serpentinaen wieder hinunter ins Tal führte.

Wir waren uns einig, diese Wanderung war sehr abwechslungsreich und eine gute Gelegenheit, auch mal die Leute aus den anderen Ortsgruppen näher kennenzulernen. Wir freuen uns schon auf die nächste Gemeinschaftstour.

Bericht: Georg Harrer

Fotos: Didi Döll, Georg Harrer